

Die Beispielcurricula für das Gymnasium in Baden-Württemberg

Klasse 5/6

Liebe Lehrerinnen und Lehrer in Baden-Württemberg,

Liebe Nutzerinnen und Nutzer von *Das Kursbuch Religion*,

mit *Das Kursbuch Religion 1* und den folgenden Bänden haben Sie ein Unterrichtswerk in der Hand, das die Kompetenzen der neuen Bildungspläne von 2016 aufnimmt und dafür Unterrichtsvorschläge an die Hand gibt. Dies zeigt Ihnen die Darstellung unter <https://verlage.westermanngruppe.de/diesterweg/artikel/978-3-425-07825-0/Das-Kursbuch-Religion-Ausgabe-2015-Schuelerband-1#Planungshilfen>. Die geforderten Kompetenzen können mit dem Buch zuverlässig erworben werden.

Gleichzeitig erlauben die vielfach vernetzten Seiten auch die Konstruktion anderer Unterrichtseinheiten und eigener Schul- und Fachcurricula, wie wir auch im *Lehrermaterialien*-Band zeigen. Dies entspricht dem Verständnis kompetenzorientierter Bildungspläne, die recht unterschiedliche Curricula ermöglichen wollen. Die Beispielcurricula, wie Sie sie auf der Homepage des Kultusministeriums finden, sind dazu eine Anregung und ein Vorschlag.

Mit der folgenden Handreichung möchten wir Ihnen zeigen, wie diese beiden Beispielcurricula mit *Das Kursbuch Religion 1* umgesetzt werden können.

Einen erfolgreichen Religionsunterricht mit vielen wertvollen Entdeckungen und Erfahrungen wünschen Ihnen Ihre Verlage

Bildungshaus Schulbuchverlage GmbH, Braunschweig und Calwer Verlag GmbH, Stuttgart
sowie die Autorinnen und Autoren von *Das Kursbuch Religion*

Evangelische Religionslehre – Klasse 5

1. Vom Fremdsein und von neuen Wegen (ca. 12 Stunden)

Zu Beginn der gymnasialen Schulzeit soll die UE den gemeinsamen Beginn der Religionsgruppe gestalten. Darüber hinaus wird für die Situation des Noch-Fremdseins und den „neuen Wegen“ eine biblische Geschichte als Bezug angeboten, die in ihrer Tiefe auf die Bedeutung von Geboten und Regeln für das menschliche Zusammenleben hinweist.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Nach Mensch und Welt fragen S. 10-18
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zu einem eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1 (2) an einem Beispiel (z. B. Umgang mit Fremden, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für ein gelingendes Miteinander entfalten.</p> <p>3.1.1. (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen.</p> <p>3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.2. (2) die Relevanz biblischer Weisungen (zum Beispiel Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten.</p>	<p>Anforderungssituation: Schüleraustausch S. 8</p> <p>Wer bin ich? 1. Und wer bist du? Fragebogen S. 10; Mein Name S. 11 (Namenstag S. 136)</p> <p>Was macht mir Angst? 2. Symbol Brücke S. 13: Wie geht es der Person auf der Brücke? Wie geht es mir in der neuen Schule?</p> <p>Was macht Mut? 3. Abraham, die Raupe und ich S. 16f. 4. Was Abraham und Mose hilft S. 49, 50 5. Psalm 23 S 59</p> <p>Welche Regeln sollen bei uns gelten? 6. Wenn einer fies ist, was dann? S. 176 7. Regeln für ein gutes Miteinander S. 166 8. Biblische Regeln für ein gutes Miteinander S. 167-171</p> <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 18 und 173</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilen S. 227-229 • Miteinander sprechen S. 230-232

2. Zeit-Räume – Feiern, Feste, Atempausen (ca. 12 Stunden)

Die Struktur des Kirchenjahres wird im Zusammenhang mit dem Leben Jesu verdeutlicht. Eine Vertiefung findet passend zu den jeweiligen kirchlichen Festzeiten im Laufe der beiden Schuljahre statt. Ebenso wird eine Verbindung zum interreligiösen Kalender hergestellt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Die Vielfalt der Kirche entdecken S. 142-149
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.1.2 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen.</p> <p>3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten.</p> <p>3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Synagoge).</p> <p>3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Moschee).</p> <p>3.1.1 (2) an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremden, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für ein gelingendes Miteinander entfalten.</p>	<p>Anforderungssituation: Christliche Feiertage abschaffen? S. 149</p> <p>Warum feiern wir Feste?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Feste und Feiern – wohltuende Unterbrechungen des Alltagslebens S. 143 2. Zeitrechnung S. 145 <p>Warum gibt es Weihnachten und Ostern?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Das Kirchenjahr S. 148, 146f. <p>Wozu brauchen wir einen Sonntag?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Sonntag – jede Woche ein Festtag S. 144 <p>Wie feiern andere?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Feste der Religionen im Jahreskreis S. 198f. 6. Schabbat und Freitagsgebet S. 212 7. Lied: Woran glaube ich? Woran glaubst denn du? S. 206 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 149</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen S. 221-223

3. Die Bibel – ein besonderes Buch (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler lernen sich in der Bibel zu orientieren und erkunden Aufbau, Zusammenhänge und Entstehungshintergründe.

Prozessbezogene Kompetenzen

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Leiteinheit: Der Bibel begegnen S. 105-117

Die Schülerinnen und Schüler können

2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.

2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.

2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.

3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln, Bibellexikon, Online-Ressourcen) Bibelstellen recherchieren.

3.1.3 (2) Entstehung und innere Zusammenhänge (zum Beispiel Geschichts-, Lehr-, Prophetenbücher, Altes und Neues Testament) der Bibel erläutern.

3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Erfahrungen in Beziehung setzen.

Anforderungssituation: Buchhandlung S. 98

Was bedeuten mir Bücher?

1. Unsere Bibelausstellung S. 101
2. Einstellungen zur Bibel S. 104

Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

3. Sich in der Bibel zurechtfinden S. 105-107
4. Ein Buch – viele Bücher, Der Kanon S. 108f.
5. Der lange Weg der Bibel S. 110f.
6. Sprachen der Bibel, Übersetzung der Bibel S. 112f.

Wovon erzählt die Bibel?

7. Bibel erzählen – aber wie? S. 122f.
8. Die Bibel erzählt von Gott: Verlorenes Schaf S. 58; Psalm 23 S. 59; Barmherziger Vater S. 92
9. Lied: Wie aus Licht bist du S. 62
10. Gott ist die Liebe S. 67

Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 117

Prozessbezogene Kompetenzen trainieren:
 Grundfähigkeiten entwickeln:

- Textsorten wahrnehmen S. 222
- Deuten S. 224-226

4. Was gehört zu gutem Leben? – Verantwortlich leben und handeln (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler entdecken im Rahmen ihrer altersbedingten Möglichkeiten ethische Herausforderungen. Sie kennen biblische Texte, die Fragen von Gerechtigkeit, gelingendem menschlichem Zusammenleben und Verantwortung für die Schöpfung thematisieren. Sie prüfen eigene Handlungsspielräume und reflektieren den Zusammenhang von Freiheit einerseits und der Notwendigkeit von Regeln andererseits.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Verantwortlich handeln S. 158-187
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.2.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.2.3 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.</p> <p>2.3.5 im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.2 (2) die Relevanz biblischer Weisungen (zum Beispiel Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten.</p> <p>3.1.2 (3) an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Geld).</p> <p>3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p>	<p>Anforderungssituation: Königssohn ertrinkt S. 160</p> <p>Wozu braucht man überhaupt Gebote?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sich nach Regeln richten S. 166 2. Biblische Regeln für ein gutes Miteinander: Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe S. 168-171 <p>Was ist gut? Was ist schlecht?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Der biblische Schöpfungsauftrag S. 172f. (164f., 178) 4. Biblische Regeln anwenden S. 174-180 Lügen/Dekalog S. 161, 175 Goldene Regel S. 162, 176 Nächstenliebe S. 163, 179, 186 Schöpfungsauftrag S. 164f., 178, 187 <p>Was ist gerecht?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg S. 94f. 6. Amos S. 182 <p>Woran erkennt man gute Menschen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Vorbilder S. 183-187 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 173 und 180</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilen S. 227-230 • Miteinander sprechen S. 230-232 • Deuten S. 224-226

Evangelische Religionslehre – Klasse 6

5. Fragen nach dem Anfang der Welt (ca. 14 Stunden)

Schülerinnen und Schüler setzen sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Schöpfungsglauben auseinander: Menschen fragen elementar nach dem Gefüge und Ursprung der Welt. Dies geschieht kontextgebunden, aus existentiellm Blickwinkel und in unterschiedlichen Sprachformen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Nach Mensch und Welt fragen S. 19-27
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn und Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben setzen</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.2.1 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.4 (4) den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen.</p> <p>3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?).</p> <p>3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen.</p>	<p>Anforderungssituation: Gott gab uns Atem S. 25: Kann man das glauben?</p> <p>Welche Frage wollte ich immer schon stellen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Theologisieren S. 19 Alles ist Teil eines großen Rätsels S. 46 <p>Was ist von dieser Welt zu halten?</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Gen 1-2 inszenieren. Auf welche Fragen antworten die biblischen Schöpfungserzählungen und wie? S. 115 3. Bilder für die Schöpfung: das geordnete Haus (Gen 1), der paradiesische Garten (Gen 2) 4. Ps 104 S. 24 5. Gott für seine Schöpfung danken: Ps 8 S. 29 6. Der Mensch als Ebenbild Gottes S. 26 7. Wie passen Schöpfung Gottes und Urknall zusammen? 8. Vergleich naturwissenschaftliche und biblische Aussagen S. 22f. <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 27 und 59</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Fragen entdecken S. 228 • Nachdenkliche Gespräche über große Fragen führen S. 232, 47 • Miteinander sprechen S. 231-232

6. Zeig mir deine Kirche – ich zeig' dir meine (ca. 8 Stunden)

Schülerinnen und Schüler können Auskunft über die eigene Konfession geben. Es sollte deutlich werden, dass Kirche Gemeinschaft der Gläubigen bedeutet, die sich an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Anlässen zusammenfindet (z. B. Gebäude, Institution, Gottesdienst). Der Austausch mit den katholischen Mitschüler/inne/n hilft zur Klärung der eigenen „Konfessionalität“. Möglichst sollte eine Kirchenraumbegehung stattfinden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Die Vielfalt der Kirche entdecken S. 130-141
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.2.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.2.3. grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.6 (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen u. katholischen Kirche entfalten (zum Beispiel Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakrament, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene).</p> <p>3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen.</p>	<p>Anforderungssituation: Die muslimische Freundin fragt S. 128</p> <p>Warum gibt es verschiedene Kirchen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum unterscheiden wir evangelisch und katholisch? S. 131 2. Wie evangelische und katholische Gemeinde funktionieren S. 132-134 <p>Was haben Evangelische und Katholische gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Der Papst und die Heiligen S. 135, 136 4. Kirchen erkunden S. 138f. 5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede festhalten S. 137 6. Taufe verbindet S. 153 7. Kirchliche Symbole deuten und zuordnen: Hahn S. 70; Fisch und Kreuz S. 71; Wein und Brot S. 74; Bibel auf dem Altar S. 127; Bischofsstab S. 135; Liturgische Gewänder S. 137; Zeichen im Kirchenjahreskreis S. 148; Perlen des Glaubens S.155; Osterkerze S. 74; Taufkerze S. 220 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 141 und 149</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole wahrnehmen S. 222 • Symbole deuten S. 225 • Religiöse Räume wahrnehmen und deuten S. 226, 138f.

7. Vertrautes und Fremdes – Was wir und was die anderen glauben (ca. 12 Stunden)

In der Unterrichtseinheit wird auf das Fremde (manchmal Befremdende) anderer Religionen eingegangen. Neben den Informationen und unterrichtlichen Klärungen werden neue Sichtweisen auf das Eigene eröffnet.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Religionen begegnen S. 188-219
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in versch. Kontexten wiedererkennen und einordnen.</p> <p>2.2.1 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christl. Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1 (2) an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremdem, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für ein gelingendes Miteinander entfalten.</p> <p>3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Synagoge).</p> <p>3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Moschee).</p> <p>3.1.7 (3) an einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam (zum Beispiel Feste, Gebet, Gotteshaus, Bedeutung Abrahams) vergleichen.</p>	<p>Anforderungssituation: Schmuckanhänger S. 188</p> <p>Wie leben Menschen anderer Religionen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Martin und die Religionen der Welt S. 192 2. Symbole der Religionen S. 194f. 3. Kirche, Moschee, Synagoge S. 196f.; Schülerband 2, S. 213 4. Feste der Religionen – Feste im Leben S. 198f., 211 5. Abraham – Vater dreier Religionen S. 204f. <p>Wie zeigt sich Respekt?</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Respektvoll miteinander sprechen S. 231 Religiöse Haltungen wahrnehmen S. 221 <p>Was ist typisch jüdisch?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Was heißt jüdisch sein? 209, 210 8. Jesus der Jude S. 78 <p>Was ist typisch muslimisch?</p> <ol style="list-style-type: none"> 9. Was heißt muslimisch sein? S. 203; Schülerband 2, S. 204-215 10. Eine Begegnung vorbereiten S. 202 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 219 und 207</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Respektvoll miteinander sprechen S. 231

8. Fragen nach Gott – worauf kann ich vertrauen? (ca. 14 Stunden)

Fragen der Schülerinnen und Schüler nach Gott werden mit biblischen Gottesvorstellungen verbunden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den Gleichnissen Jesu. Das Gebet als gelebte Gottesbeziehung wird thematisiert.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Über Gott nachdenken S. 38-67
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.2.1 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existentieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.3.2 Zweifel und Kritik an Religion erörtern.</p> <p>2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren.</p> <p>2.5.4 typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transformieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?).</p> <p>3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (z.B. Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.5 (3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben.</p> <p>3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich tun? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen.</p> <p>3.1.4 (3) Unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott entfalten (zum Beispiel Bitte, Dank, Lob, Klage).</p> <p>3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen.</p>	<p>Anforderungssituation: Kirchenfenster S. 38</p> <p>Wie ist Gott?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwierige Fragen S. 41 (40) 2. Vorstellungen von Gott erforschen S. 42f. 3. Gott in Künstleraugen S. 64f. 4. Gottesvorstellungen in biblischen Texten S. 49, 50f., 67 5. Bildworte von Gott S. 61, 62 6. Jesus erzählt von Gott S. 92-95, 58 <p>Wie kann man mit Gott sprechen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Sich im Gebet Gott zuwenden S. 52-55 <li style="padding-left: 20px;">Klage S. 52 <li style="padding-left: 20px;">Vertrauen S. 53 <li style="padding-left: 20px;">Dank und Lob S. 54 <li style="padding-left: 20px;">Vaterunser S. 55 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 47, 59, 67, 97</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung S. 226 • Deuten S. 224-226 • Anwenden Gestalten S. 233-235

9. Nachfolger und Gegner – Verfolgte und Verfolger (ca. 16 Stunden)

Bibeltexte werden auf ihre geschichtlichen und realienkundlichen Zusammenhänge hin untersucht. Kennenlernen von Zeit und Umwelt Jesu. Verbindung zwischen biblischen Texten und den Festen des Kirchenjahres herstellen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Jesus Christus nachspüren S. 75-89
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.2.2 religiöse Motive und Elemente in medialen Ausdrucksformen deuten.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.3.2 religiös bedeutsame Inhalte und Standpunkte medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern.</p> <p>3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen.</p> <p>3.1.6 (1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen (zum Beispiel Urgemeinde, Paulus in der Apostelgeschichte, Konstantinische Wende).</p>	<p>Anforderungssituation: Weihnatskrippe S. 68</p> <p>Was ist das Wichtigste am christlichen Glauben?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jesus im Kirchenjahr S. 146-148 2. Geschichten aus dem Leben Jesu – ein Überblick S. 75 <p>Was ist heute anders als zur Zeit Jesu?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Galiläisches Dorfleben M 6 Lehrmaterialien (LM) S. 99; Haus M 7 LM S.100, Synagoge M 5 LM S. 98 4. Parteien zur Zeit Jesu S. 82f. mit M 8 LM S. 101 <p>Wie stelle ich mir Jesus vor?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Geschichten aus dem Leben Jesu: <ul style="list-style-type: none"> Geburt S. 76, 226 Taufe S. 77 Erste Predigt und Jesus der Jude S. 78 Jüngerberufung S. 79 Kinder S. 80 Heilungen S. 81 Einzug in Jerusalem S. 84 Gethsemane S. 85 Passion und Kreuz S. 86f. Auferstehung S. 88 6. Jesus erzählt vom Reich Gottes S. 91 <p>Wie hat das mit dem Christentum angefangen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Paulus begegnet dem auferstandenen Christus S. 89 8. Bilder von Pfingsten S. 129, 147 9. Die urchristliche Gemeinde S. 144, 136, 151 und ihre Entwicklung: Schülerband 2, S. 130-137 10. Symbol Taufkerze S. 220 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 89</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deuten S. 224-226

Evangelische Religionslehre – Klasse 5

1. Ankommen und sich orientieren (ca. 8 Stunden)

Am Anfang der gymnasialen Schulzeit thematisiert die Einheit neue Erfahrungen, Stärkung und Herausforderung in der neuen Situation. Dabei können biblische Erzählungen als vertiefendes Element dienen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Nach Mensch und Welt fragen S. 8-37
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen.</p> <p>3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.2 (3) an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen).</p>	<p>Anforderungssituation: Brief zur eigenen Person S. 8. Anschl. Gespräch. Worauf habe ich geachtet?</p> <p>Wer bin ich?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fragenbogen S. 10 2. Mein Name S. 11; Du bist einmalig S. 12 <p>Wovor habe ich Angst?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Angst haben/Symbol Brücke S.13 4. Das schaffe ich nie S. 16 <p>Worauf verlasse ich mich?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Und Abraham zog los S. 17 6. Fürchtet euch nicht S. 18 <p>Was mache ich, wenn ich scheitere?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Sitzengeblieben S. 14 oder Zeugnistag S. 93 8. Lied: Vergiss es nie, dass du lebst S. 20 <p>Wofür bin ich verantwortlich?</p> <ol style="list-style-type: none"> 9. Schöpfungsauftrag S. 172f. 10. Tiere und Pflanzen schützen S. 37 11. Verantwortlich für die Tiere: der Mensch S. 165 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 18 und 37</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Bibel-)Texte erschließen S. 225, 120, 122 • Religiöse Fragen entdecken S. 228 • Urteilen S. 227

2. Spannende Geschichten von Heldinnen, Verlierern, Davongekommenen (ca. 12 Stunden)

Ausgehend von einem altersgemäß narrativen Zugang lernen die Schülerinnen und Schüler biblische Personen als vielschichtige Persönlichkeiten kennen. Dabei recherchieren sie in der Bibel, erschließen sich biblische Zusammenhänge und reflektieren die Bedeutung biblischer Erzählungen für die Gegenwart.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit Der Bibel begegnen S. 98-127
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (z.B. Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen.</p> <p>3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln, Bibellexikon, Online- Ressourcen) Bibelstellen bzw. -texte gezielt recherchieren.</p> <p>3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (z.B. Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen, Paulus) aufzeigen.</p> <p>3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p>	<p>Anforderungssituation: Von David und Goliath erzählen (1. Sam 17). Schriftliche Stellungnahme: Ist David ein Held?</p> <p>Was ist ein Held? Und was ist ein Loser?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichten von einem Helden oder einer Heldin schreiben und erzählen Merkmale eines Helden klären 2. Vergleich der Geschichten mit Rosa Parks S. 183 und Henry Dunant S. 186 3. Geschichten von „Losern“? Sitzen geblieben S. 14 und Mobbing S. 163 4. Lied: Vergiss es nie, dass du lebst S. 20 <p>Mag Gott nur Helden/Heldinnen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Entwurf eines Steckbriefs. Auf was muss man achten? Einbezug der Kategorie Beziehung zu Gott 6. Ausgehend von Bildern und Texten arbeitsteilig zu biblischen Personen einen Steckbrief entwerfen und dazu weitere biblische Texte aufgrund einer eigenständigen Recherche einbeziehen Abraham S. 49; Mose S. 50, Daniel S. 51, Amos S. 182; Petrus Schülerband 2, S. 71; Paulus S. 89 Zu ergänzen sind z.B.: David, Rut, Jakob 7. Steckbriefe vorstellen und Zusammenhänge bedenken; Darstellen, wie man in der Bibel zurechtgekommen ist <p>Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Sich in der Bibel zurechtfinden S. 105-110 9. Mithilfe des Anhangs der Bibel klären: Orte (Landkarten), Begriffe (wie Apostel, Daniel, David, Herr, Jakob, Mose, Prophet) Stichwortverzeichnis (zu den Personen) 10. Arbeit mit einem online-Angebot wie www.die-bibel.de/konkordanz/ oder www.die-bibel.de/bibelwissen/lexikon/ 11. Einen spannenden Text aus der Geschichte der biblischen Personen auswählen und mit verschiedenen Methoden auslegen S. 120, 122 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 187 und 117</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deuten S. 225f.

3. Verantwortlich miteinander umgehen (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler fragen im Rahmen ihrer altersgemäßen Entwicklung nach gelingendem Miteinander. Auf der Suche nach tragender Orientierung kommen biblische Erzählungen, die die Thematik von Freundschaft und Konflikten aufgreifen, in den Blick. Ebenso wird der für diese Altersgruppe bedeutsame Umgang mit Tieren als ethische Herausforderung thematisiert.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Verantwortlich handeln S. 158-187
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.2.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.2.3 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.</p> <p>2.3.5 im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.1 (2) an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremdem, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten.</p> <p>3.1.2 (2) die Relevanz biblischer Weisungen (zum Beispiel Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten.</p> <p>3.1.2 (3) an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen).</p>	<p>Anforderungssituation: Einsame Insel S. 158</p> <p>Was ist eine Lüge? Warum lügen Menschen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lügengeschichten S. 161 2. Zwickmühlen: Freundschaft oder Wahrheit S. 175 3. Dekalog und achttes Gebot S. 168 4. Doppelgebot S. 169 <p>Was ist ein unfairer Streit?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Das ist doch nicht fair! S. 162 6. Worte, die wehtun S. 163 7. Wie gelingt Versöhnung? S. 177 8. Goldene Regel S. 171 9. Streit schlichten, aber wie? S. 176 <p>Was kennzeichnet einen verantwortlichen Umgang mit den Tieren?</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Ausgesetzt S. 165 11. Von Tieren und Menschen S. 164 12. Schöpfungsauftrag S. 172f. 13. Albert Schweitzer S. 178 oder Bewahrung der Schöpfung S. 180 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 173 und 180</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilen S. 227-229

4. Gemeinschaft und Verschiedenheit (ca. 10 Stunden)

Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Ursprung und dem Selbstverständnis der Kirche auseinander. Sie entdecken, ausgehend von der Pfingsterzählung und exemplarischen Texten zur Gestalt der frühen Kirche, die Vielfalt christlichen Lebens.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Kirche – Konfessionen unterscheiden S. 130-141
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten erkennen, wiedergeben und sie einordnen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.6 (1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen (zum Beispiel Urgemeinde, Paulus in der Apostelgeschichte, Konstantinische Wende).</p> <p>3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten.</p> <p>3.1.6 (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten (zum Beispiel Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene).</p>	<p>Anforderungssituation: Die Feste im Kirchenjahr S. 145</p> <p>Worum geht es beim Pfingstfest? Wie zeigt sich Begeisterung?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bilder zu Apg 2 deuten S. 129, 147 2. Apg 2 mit POZEK-Schlüssel o.a. Methode erschließen S. 122 <p>Wie hat das Christentum angefangen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Die Ursprünge Schülerband 2, S. 130-137 4. Paulus einordnen S. 89 <p>Wozu gibt es den Sonntag?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Sonntag S. 144 <p>Worin unterscheiden sich Evangelische und Katholiken?</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Einen ev. und einen kath. Kirchenraum erkunden S. 138f. 7. Evangelisch – katholisch S. 131-137 <p>Was verbindet Evangelische und Katholische?</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Taufe verbindet Christen S. 153 9. Die Gemeinschaft der Verschiedenen S. 151 10. Ökumene in der Schule S. 156f. <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 149</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole wahrnehmen und deuten S. 222, 225 • Respektvoll miteinander sprechen S. 231

5. Wer hört mich? Wer begleitet mich? (ca. 12 Stunden)

Elementare Fragen der Schülerinnen und Schüler nach Gott werden im Umgang mit biblischen Texten erörtert.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Dem Gott der Bibel begegnen S. 48-59
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?).</p> <p>3.1.4 (3) unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott entfalten (zum Beispiel Bitte, Dank, Lob, Klage).</p> <p>3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p>	<p>Anforderungssituation: Kirchenfester S. 38</p> <p>Wie ist Gott?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Elementare Fragen ergänzen und theologisieren S. 38 2. Schwierige Fragen S. 41 oder Die großen Fragen stellen S. 47 <p>Wie kann ich Gott erfahren?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Gott begegnet Gott S. 50 4. Abraham und Sara gehen mit Gott ihren Weg S. 49 5. Gott rettet Daniel S. 51 6. Wer ist der Hirte? S.58 und/oder Psalm 23 S. 59 <p>Hört mich Gott, wenn ich bete?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Klageworte: Worte der Angst S. 52 8. Vertrauensworte. Worte gegen die Angst S. 53 9. Dank und Lob S. 54, 29 und Laudato si S. 154 10. Vaterunser S. 55 11. Ich habe nie aufgehört zu beten S. 44 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 59</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung: Ein Gebet formulieren: Erntedank S. 233

Evangelische Religionslehre – Klasse 6

6. Jesus Christus und unsere Zeitrhythmen (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler entdecken in der Betrachtung des Kirchenjahres und wichtiger Stationen des Lebens Jesu den Unterschied zwischen linearem und zyklischem Zeitverständnis. Dabei werden anhand von exemplarisch ausgewählten Erzählungen zeitgeschichtliche und religiöse Hintergründe des Lebens Jesu bearbeitet.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Jesus Christus nachspüren S. 68-97
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.2 religiös bedeutsame Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten erkennen, wiedergeben und sie einordnen.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen d. Kirchenjahres setzen.</p> <p>3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern.</p> <p>3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln, Bibellexikon, Online- Ressourcen) Bibelstellen beziehungsweise -texte gezielt recherchieren.</p> <p>3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen, Paulus) aufzeigen.</p> <p>3.1.3 (4) die mögl. Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen.</p>	<p>Anforderungssituation: Weihnatskrippe S. 68</p> <p>Warum feiern wir Weihnachten und Ostern?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Kirchenjahr und die Geschichten von Jesus Christus S. 148 und Der Kalender der christlichen Kirchen S. 145-147 2. Brauchtum im Kirchenjahr deuten S. 72f. <p>Wie stelle ich mir Jesus vor?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Leben in Galiläa: Galiläisches Dorf Lehrermaterialien M 6 S. 99 4. Menschen, mit denen Jesus zu tun hatte: Gruppen zur Zeit Jesu S. 79, 82f. 5. Der Weg Jesu: Grafik S. 75 6. Sich in der Bibel zurecht finden S. 105-109 7. Das Leben und Wirken Jesu S. 78, 79, 81, 83, 84, 85, 86f., 89 <p>Was war Jesus wichtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Die Botschaft vom Reich Gottes S. 91 9. Gleichnisse erzählen und deuten S. 90 10. Gleichnisse S. 58, 92f.; 94f., 170 11. Das Vaterunser mit der Botschaft Jesu verbinden S. 55 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 89 und 97</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole wahrnehmen S. 222; Symbole deuten S. 225 • Texte deuten S. 225f.

7. Überraschend und vertraut – Bilder von Gott (ca. 14 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler entdecken im Umgang mit biblischen Sprachformen einen erweiterten Zugang zum Glauben an Gott und zur Deutung der Wirklichkeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Über Gott nachdenken S. 38-67
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen.</p> <p>3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.4 (4) den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen.</p> <p>3.1.6 (3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben.</p>	<p>Anforderungssituationen: Kirchenfenster S. 38</p> <p>Wie ist Gott?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lied: Wie ein Licht bist du S. 62 2. Vorstellungen von Gott erforschen S. 42f. oder Gott in Kunstleraugen S. 64f. <p>Wie handelt Gott?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Mose S. 50 und/oder Daniel in der Löwengrube; andere Geschichten 4. Verlorenes Schaf S. 58 und Verlorener Sohn S. 92f., 123 5. Arbeiter im Weinberg S. 94f. 6. Die Eigenart von Sprachbildern (Metaphern) S. 90 7. Biblische Bilder von Gott S. 61 Jesus und Gott S. 57 8. Dürfen wir Gott in Bildern darstellen? S. 63 <p>Was hat die Bibel mit mir zu tun?</p> <ol style="list-style-type: none"> 9. Psalm 23: Gott sorgt für mich S. 59 10. Gott ist die Liebe mit Lied Du bist da S. 67 <p>Wie passen Schöpfung und Urknall zusammen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 11. Die Welt – entstanden und geschaffen S. 22f. 12. Anfangsgeschichten S. 114 und Zwei Schöpfungserzählungen S. 115 13. Bibel als Rap gestalten (zu Gen 1) S. 124 oder Die Schöpfung S. 121 14. Von der Welt als der guten Schöpfung Gottes sprechen S. 24f. <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 47 und 59</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deuten S. 224-226 • Symbole wahrnehmen S. 222 und deuten S. 225

8. Nah beieinander – und doch fremd? (12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ausgehend von lebensgeschichtlichen Ereignissen und religiöser Praxis das Fremde nichtchristlicher Religionen sowie Berührungspunkte mit dem Christentum wahr. Dabei werden auch jeweils neue Sichtweisen auf die eigene Religion ermöglicht.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Religionen begegnen S. 188-207
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Synagoge).</p> <p>3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Moschee).</p> <p>3.1.7 (3) an einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam (zum Beispiel Feste, Gebet, Gotteshaus, Bedeutung Abrahams) vergleichen.</p>	<p>Anforderungssituation: Kettenanhänger S. 188</p> <p>Woran glaube ich?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lied: Woran glaube ich? Woran glaubst denn du? S. 206 2. Martin und die Religionen der Welt S. 192 <p>Woran erkennt man den jüdischen Glauben?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Sammeln, dann Erarbeiten und Vergleich mit: Das Judentum erkunden S. 208-219 <p>Woran erkennt man den muslimischen Glauben?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Sammeln, dann Erarbeiten und Vergleichen mit: Symbole S. 194f.; Gebetshäuser S. 196f. Feste im Jahr S. 198f., Feste im Leben S. 200 5. Aische erzählt S. 203 6. Vertiefung: Schülerband 2, S. 204-217 <p>Was haben Juden, Christen und Muslime gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Symbole S. 194f., 207; Gebetshäuser S. 196f.; Feste im Kirchenjahr S. 198f.; Feste im Leben S. 200; Anlage einer Matrix <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 207 und 219</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Haltungen wahrnehmen S. 221 • Respektvoll miteinander sprechen S. 231

9. Die Anfänge der Kirche – Beginn einer wechselvollen Geschichte (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass der christliche Glaube sich in historischen Kontexten manifestiert. Dabei wird deutlich, dass diese Geschichte bis in die Gegenwart hinein wirkt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Jesus Christus nachspüren S. 68-74
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.2.2 religiöse Motive und Elemente in medialen Ausdrucksformen deuten.</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.5.2 religiös bedeutsame Inhalte und Standpunkte medial und adressatenbezogen präsentieren</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen, Paulus) aufzeigen.</p> <p>3.1.6 (1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen (zum Beispiel Urgemeinde, Paulus in der Apostelgeschichte, Konstantinische Wende).</p> <p>3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen.</p> <p>3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen, Paulus) aufzeigen.</p>	<p>Anforderungssituation: Symbolzeichen im Kirchenjahreskreis lesen S. 148 oder Osterkerze im Kirchenraum S. 74</p> <p>Was ist ein Symbol? Was ist ein religiöses Symbol?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriff Symbol S. 13, 18 2. Die Krippe und ihre Geschichte S. 68. 3. Der Hahn und seine Geschichte S. 70 4. Das Rote Kreuz und Jesus S. 70, 186 5. Das Kreuz und seine Geschichte S. 71, 86f. und Chi und Rho S. 125, 148 6. Geschichten mit dem Auferstandenen S. 88f. 7. Der Sonntag und seine Geschichte S. 144 8. Der Fisch und seine Geschichte S. 71 9. Adventskranz, Weihnachtsbaum, Osterei und Osterlamm, Legende von Katharina S. 72f. 10. Christenverfolgungen Schülerband 2, S. 134f. 11. Hauskirche und Basilika Schülerband 2, S. 136f. 12. Die Bibel und ihr Weg S. 110f. <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 74</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole wahrnehmen S. 222 und deuten S. 225 • Gebärden entdecken und ausprobieren S. 235 • Bild betrachten S. 226

10. Was uns trägt (ca. 6 Stunden)

In einer abschließenden Einheit werden die grundlegenden Kompetenzen der Klassen 5 und 6 gebündelt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leiteinheit: Mich als Geschöpf Gottes wahrnehmen S. 19-27
<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.1.2 religiös bedeutsame Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen.</p> <p>3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten.</p> <p>3.1.4 (4) den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen.</p>	<p>Anforderungssituation: Happy Birthday S. 143 Wozu feiert man eigentlich Geburtstag?</p> <p>Warum feiern wir Feste?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Terminkalender durchschauen S. 142. Welche Feste stehen da drin? S. 145 2. Feste der Religionen S. 198f. 3. Lebensfeste S. 200 4. Schulgottesdienst S. 156f. <p>Warum gibt es den Sonntag?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Sonntag – jede Woche ein Festtag S. 144 <p>Warum gibt es mich überhaupt?</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Vergiss es nie, dass du lebst ... Das Leben als Geschenk S. 20f. 7. Lied: Gott gab uns Atem S. 25 <p>Wie passen Glaube und Wissen zusammen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Zwei Schöpfungserzählungen S. 115 9. Die Welt – entstanden und geschaffen S. 22f. 10. Gott für seine Schöpfung danken und loben S. 29 <p>Ziel erreicht! Aufgaben aus S. 27 und S. 149</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen trainieren: Grundfähigkeiten entwickeln: Miteinander sprechen S. 230-232</p>